

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Raffold von Blankenbach. In diesem Otto dürfen wir den Besitzer der Burg „Ratzlhof“, oder wie sie damals genannt wurde, Raitenbuch sehen. Dass die Rohrer hier Besitzungen hatten, beweist eine Stiftung Heinrichs von Rohr aus der Zeit um 1280. Er übergab sein Gut in Raitenbuch für sein Seelenheil dem Stifte zu Ranshofen. (Archiv für die Geschichte der Diözese Linz V.2., S. 43, 65 und 74.)

Aus einer späteren Kaufurkunde vom 8. Jänner 1378 ersehen wir, dass Heinrich von Raitenbuch auch das Stift Raitenhaslach an der Salzach mit einem Gute begabt hätte. Es war das Gut zu Adelbuch, das ist heute der Odlburner in Ober-Rotenbuch. (U. o. E. X., Nr. 540.)

Ich möchte ferner darauf hinweisen, dass auch die beiden Güter Bodinger und Eberl in der Ortschaft Gries unter der Herrschaft des Stiftes Raitenhaslach standen. Es ist die Möglichkeit vorhanden, dass auch sie ursprünglich zur Grundherrschaft der Herren von Raitenbuch (Ratzlhof) gehörten.

Der Ratzlhof wird auch in Verbindung gebracht mit der mittelalterlichen Erzählung vom „Meier Helmbrecht“ (um 1250). Hier sei das Raubritternest gewesen, von wo aus der junge Helmbrecht vom Helmbrechthof zu Gilgenberg seine Beutezüge ins obere Innviertel unternommen hätte.

## 7. Dom helmbrechtshof

Um 1250 erzählte ein Wernerher der Gärtner die Geschichte vom Sohn des Meier Helmbrecht. Sie lautet nach Altfels Salzer (Geschichte der deutschen Literatur. I. Bd., S. 382):

„Der alte Meier Helmbrecht hat einen Sohn, dessen Uebermut schon sein Neujheres verrät. Die blonden Locken wallen ihm bis über die Achsel hinab und nur mit Mühe kann er sie in eine schöne seidene Haube bringen, in die viele Figuren gestickt sind. Mutter und Schwester haben den jungen Helmbrecht auch sonst aufs prächtigste ausstaffiert. Es schmückt ihn feines Linnengewand, ein Kettenwams und Schwert, ein kostbarer Oberrock von blauem Tuch, mit goldenen, silbernen und kristallenen Knöpfen verziert,